

DRINGLICHE INTERPELLATION von Carmen Marty Fässler (SP, Adliswil), Karin Fehr Thoma (Grüne, Uster) und Christa Stünzi (GLP, Horgen)

betreffend Notstand in der Versorgung mit Heilpädagogischer Früherziehung

In der Heilpädagogischen Früherziehung werden Kinder, deren Entwicklung auffällig verläuft oder gefährdet ist, von der Geburt bis zum Kindergarten Eintritt im familiären und familienergänzenden Umfeld gefördert. Kernpunkt der qualitativ hochwertigen Arbeit der Heilpädagogischen Früherziehung ist es, jedes Kind und seine Familie bedarfsgerecht zu begleiten. Aufgrund des Bevölkerungswachstums aber auch verbesserter Früherkennung durch Kinderärztinnen und -ärzte werden immer mehr Kinder zur Heilpädagogischen Früherziehung angemeldet. Die Wartelisten sind lang. Unter dem Druck der vielen Kinder, die auf einen Therapieplatz warten, und dem Bestreben, möglichst vielen Kindern mit Bedarf eine sonderpädagogische Massnahme anzubieten, laufen Heilpädagogische Früherziehungsdienste und freischaffende Heilpädagogische Früherzieherinnen Gefahr, an ihre Belastungsgrenzen zu gehen sowie die Qualität der Arbeit aufs Spiel zu setzen. Wenn die Kinder nicht frühzeitig bedarfsgerecht versorgt werden, müssen sie später in der Schule mit mehr Aufwand durch schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen unterstützt werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Versorgungssituation: Wie viele Kinder beanspruchen aktuell eine sonderpädagogische Massnahme im Frühbereich? Wie viele Kinder in welchem Alter warten in den verschiedenen Regionen im Kanton Zürich auf einen Therapieplatz (wie lange)? Wie viele Heilpädagogische Früherziehungsdienste und freischaffende Heilpädagogische Früherzieherinnen arbeiten mit welchen Pensen im Kanton Zürich in den verschiedenen Regionen?
2. Ausbildung: Wie wird das Praktikum der Heilpädagogischen Früherzieherinnen durchgeführt und entgeltet? Welche Aufgaben leisten Anbieter von studienbegleitenden Arbeitsplätzen für zukünftige Heilpädagogische Früherzieherinnen (praktische Ausbildung) zusätzlich, und wie werden sie entgolten?
3. Finanzierung: Wie sind die Tarife geregelt (Wegpauschalen und Absagen)? Wie haben sich die Tarife in den letzten 10 Jahren entwickelt? Wurden die Tarife der Teuerung angepasst? Wie ist die Entlohnung der Heilpädagogischen Früherzieherinnen, die einen Masterabschluss machen?
4. Steuerung: Wie stellt der Kanton Zürich die Versorgung mit Heilpädagogischer Früherziehung in den Regionen sicher? Wie wird dies gesteuert, um Über- bzw. Unterversorgung in einzelnen Gebieten zu vermeiden?
5. Im März 2023 fand ein Impulstag Sonderpädagogik im Früh- und Nachschulbereich des AJB statt. Wie und in welchem Zeitraum werden die dort aufgebrachten Handlungsfelder bearbeitet? Welche Funktion übernimmt die Jugendhilfekommision bei der Bearbeitung der Themen?

Begründung der Dringlichkeit:

Da die Wartelisten bereits derart lang sind, sollen die Fragen sehr zeitnah beantwortet werden müssen. Jede Stunde, welche ein Kind nicht bekommt, kann langfristig zu Schaden führen.

Danke für die Beantwortung der Fragen!

Carmen Marty Fässler
Karin Fehr Thoma
Christa Stünzi

M. Abou Shoak	M. Dünki-Bättig	D. Heierli	J. Pokerschnig
P. Ackermann	J. Erni	C. Hollenstein	S. Rigoni
N. Aeschbacher	K. Fehr Thoma	S. Huber	B. Rööfli
T. Agosti Monn	C. Fischbach	R. Joss	M. Sahli
R. Alder	T. Forrer	S. Jüttner	M. Sanesi Muri
F. Barmettler	C. Frei-Wyssen	M. Kampus	B. Scherrer
I. Bartal	D. Galeuchet	R. Kappeler	T. Schweizer
P. Bernet	C. Galladé	A. Katumba	N. Siegrist
S. Bienek	S. Gehrig	N. Koch	J. Stofer
B. Bloch	A. Gisler	B. Krähenmann	B. Stüssi
H. Brandenberger	R. Grünenfelder	T. Langenegger	B. Tognella-Geertsen
J. Büsser	A. Hasler	S. L'Orange Seigo	B. Walder
L. Columberg	P. Hässig	G. Mäder	M. Wicki
C. Cortellini	B. Hauser	S. Marti	W. Willi
A. Daurù	E. Häusler	F. Meier	T. Wirth
U. Dietschi	F. Heer	R. Mörgeli	N. Yuste